

Benno Graber

April, April...!

(..oder wer andern eine selbst hinein.)

Prinzessin Luftibus, Tochter vom Lachkönig Rizinus, sucht einen Mann. Die Kandidaten haben sich einem Humortest zu unterziehen. Auf diese Weise erhofft sich die Prinzessin, den lustigsten Mann zu finden. Aber die Suche rund um die Welt erweist sich als schwierig. Was ist lustig? Was ist humorvoll? Die Antwort auf diese Fragen ist noch schwieriger. Zwar findet ein Mädchen eine kluge Antwort... aber damit hat die Prinzessin immer noch nicht den richtigen Mann gefunden. Aus diesem Grunde heiratet sie Unhold, einen der drei Kobolde, die auf der Suche nach dem lustigen Bräutigam eine wichtige Rolle spielen.

SJ 066 / Regiebuch
IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

König
Prinzessin
Witzbold
Scherzbold
Unhold
Didi
Deborah
Sandra
Ein Passant
Andi
Die Frau
Manuela
Michèle
Ludwig
Ursi
Abwart 1
Abwart 2
Der Lehrer
Der Zahnarzt
Die Gehilfin
Der Mann aus dem Publikum (stumme Rolle)

ORT / DEKORATION / REQUISITEN:

Andeutungsbühne

SPIELALTER:

Jugendliche

SPIELDAUER:

ca. 45 – 60 Minuten

WAS NOCH?

Das Notenmaterial wird vom Verlag zum Rollensatz separat geliefert.

Prolog

Ein Bühnenteil ist beleuchtet. Dort befinden sich auf einem Podest der Lachkönig und die Lachprinzessin. Sie tragen über ihrer königlichen Kleidung grosse Engelsflügel. Der Chor singt Adiemus. (Adiemus ist ein Lied auf der gleichnamigen Platte von Karl Jenkins. Es kann auch ein anderes Lied mit himmlisch-besinnlichem Charakter gewählt werden.) Am Ende des Liedes erklingt das schallende Gelächter des Königs.

König:

Soso! (zum Publikum) und ihr meint also, ich sei ein Engel!

Prinzessin:

Dass ich nicht lache! (*lacht*)

König:

Was sagst du? Dass ich nicht lache? Und ob du lachst! (*lacht schallend*)

Prinzessin:

Ja! Wir und Engelein! Das wär noch was!

(König und Prinzessin ziehen ihre Engelsonnen ab und lachen weiter.)

König:

Darf ich mich vorstellen? Ich bin der Lachkönig! (*verneigt sich*) Mein Name ist Rizinus der Zweite und das ist ...

Prinzessin:

(tritt vor den König, verneigt sich und sagt lachend) ...ich bin seine Tochter: Die lustigste Prinzessin der Welt. Mein Name ist Luftibus. *(springt Flügel schlagend im Kreis herum)* Und könnt ihr euch das vorstellen? Ich suche einen Mann!

König:

Und zwar einen der lustigen Sorte.

Prinzessin:

Wenn ich keinen Mann suchen würde, so wäre dies ja kein Märchen. Und Prinzessinnen kommen meist in Märchen vor. Und weil ich eine Prinzessin bin, so muss das ein Märchen sein, sonst gäbe es mich vielleicht gar nicht. Und weil es ein Märchen ist, muss ich eben einen Mann suchen, Klar? - Nicht? - Macht auch nichts!

König:

Und eine solche Männerjagd muss lustig sein. Schliesslich bin ich der Lachkönig! (*lacht*)

Prinzessin:

Wer bei mir allerdings eine Chance haben soll, der muss zunächst den Humortest bestehen. Ich mag keine traurigen Gesellen.

(Prinzessin und König versuchen möglichst ernst dreinzuschauen! Schliesslich beginnen sie wieder zu lachen. Sie waschen sich die Lachtränen von der Wange!)

König: (ruft)

Witzbold, Scherzbold und Unhold! Kommt daher!

Prinzessin:

Daher ihr Kobo!de!

(die drei Kobo!de rollen mit Purzelbäumen zum König und der Prinzessin. Sie verneigen sich.)

Witzbold:

Mein witziger Lachkönig, stets zu Diensten!

Scherzbold:

Mein scherziger Meister des Lachens, sie haben gerufen.

Unhold: *(zur Prinzessin)*

Mein zuckersüßes Lachmonsterchen, ich stehe zur Verfügung!
(küsst die Hand der Prinzessin)

König:

Ihr drei Kobolde habt einen grossen Auftrag. Meine lustige Tochter sucht sich einen ebenso lustigen Mann. Keinen der grosse Sprüche klopf, sondern einen der die Feinheit des guten Witzes versteht. Ihr wisst was ich meine!

Scherzbold:

Ja verstanden! Einen der seltenen Art!

Witzbold:

So eine Art Ausserirdischer in Menschenhaut.

Unhold: *(fragt)*

Ein Ausserirdischer der Menschen haut? *(lacht schallend)*

Prinzessin: *(schwärmt und singt in diesem Sinne das folgende Lied)*

Das Lied der Prinzessin

Einer für die Sonnenseiten
S'muss lustig sein mit dem zu streiten
Einer der die Menschen liebt
Und ihnen viele Lacher gibt.

Refrain: Ich suche einen Mann, 'nen Mann, 'nen Mann
Aber wann, na wann, na wann? (Unhold)
einen mit Lust und List und ohne Laster
einen mit Brust und Mist und ohne Zaster (Unhold)
So einen wie du, wie du, wie du

(Unhold springt jubelnd davon und schleicht sich bald wieder heran, bis zum nächsten Refrain!)

Ein Mann mit nem Gesicht zum Lachen
Ein guter Kerl zum Witze machen
Ein Luftibus mit Phantasie
Und ein ganzes Jahr mit Garantie

Scherzbold:

Wir haben verstanden.

Witzbold:

Wir bringen der Prinzessin den lustigsten Kerl der Welt

Unhold:

Tä-tä-tä-täää!!! Hier ist er! *(er verneigt sich)*

Prinzessin:

Gut, dann bringt mir den Zweitlustigsten, der ist mir wohl doch lieber!

(die Kobolde verschwinden)

König: *(ruft ihnen nach)*

Und denkt daran. Seid geistreich und eines Königs würdig. Wir werden euch zuschauen!

(ein Kind mit Streetballmütze und Basketball geht über die Bühne. Bevor es abtritt schaut er verdutzt zum Publikum und geht kommentarlos davon.)

Szene 1

Zwei Buben und zwei Mädchen erscheinen lachend auf der Bühne. Sie probieren, Passanten und Publikum zu verulken. Sie werden von den drei Kobolden beobachtet.

Didi:

Wisst ihr was? Ich frage den Mann dort, wo es hier zur Hauptstrasse geht.

Deborah:

Wir sind doch schon in der Hauptstrasse!

Sandra:

Ja eben, das ist ja der Witz, Deborah!

(Alle lachen. Ein Mann läuft vorbei. Didi läuft auf ihn zu.)

Didi:

Entschuldigung, könnten Sie mir sagen, wie ich zur Hauptstrasse komme?-

Passant:

Ja, eh, ich bin nicht von hier... Die Hauptstrasse?- Ja, die muss doch hier irgendwo sein! Eh...

Didi:

Ja, ich gratuliere! Fast hundert Punkte! Sie ist nicht hier irgendwo, sie sind schon da! Kann ich ihnen sonst irgendwie helfen?

Passant:

Wie bitte? Eh, mir helfen?

Alle Kinder: April, April!

(der Mann schüttelt den Kopf und geht weiter.)

Andi: *(tritt zum Publikum hin)*

Damit wäre diese Vorstellung zu Ende. Mehr als ein Gag pro Vorstellung ist Verschwendung. Bitte denken sie am Ausgang an unsere Topfkollekte. Ich hoffe, ihr habt euch alle gut unterhalten und kommt gut nach Hause.

(die Kinder verneigen sich. Dann lachen sie alle und Sandra unterbricht sie.)

Sandra:

Ich weiss auch noch einen guten Gag!

Didi:

Ja, ein Gag? Bravo! *(klatscht und hört auf, da niemand lacht!)*

Sandra:

Haha! Etwas wirklich Feines! Macht einfach mit und schaut, was passiert! Einverstanden?

Deborah:

Ja bitte, was müssen wir tun?

Sandra:

Schaut! *(sie zeigt mit dem Zeigefinger in die Luft und schwenkt langsam von links nach rechts.)* Macht mit!

(Alle schwenken langsam den Arm und machen alles mit, was Sandra vorzeigt. Verschiedene Passanten gehen vorbei und schauen in die Luft. Sie staunen und suchen. Die vier Kinder schmunzeln und versuchen ihr Lachen zu verklemmen. Nach einem erlösenden Lachen bringt Deborah noch einen Scherz.)

Deborah:

Ich bringe auch noch einen Aprilscherz!

Alle:

Oh!!! (*höhnisch*)

(eine Frau kommt vorbei.)

Deborah:

Könnten sie mir sagen, wieviel Uhr es ist?

Die Frau: Ja, es ist fünf vor Acht.

Deborah:

Ja aber vor zehn Minuten sagte ein Mann, es sei Viertel vor acht. Was stimmt nun?

Die Frau:

Ich denke, meine Uhr geht schon richtig. (*geht weiter und stutzt plötzlich.*) Aber...

(Alle lachen)

Didi:

Fünf vor acht? Wir müssen in die Schule!

(sie springen lachend davon.)

(Streetballer kommt zurück. Bevor er abtritt, fragt er das Publikum: „Ist das ein Theater?“ Anschliessend tritt er ab)

(aus dem Hintergrund hört man schallendes Gelächter des Königs.)

Szene 2

Drei Kobolde (Unhold: rot, Scherzbold: gelb und Witzbold: blau gekleidet) erscheinen auf der Bühne. Sie sprechen über den Humor der Kinder. Der rote Unhold ist stets anderer Meinung. Sie führen schliesslich ein kleines Tänzchen auf und singen ein Lied über den Humor

Witzbold:

Also, diese Kinder, ich muss sagen,
die haben richtig Spass am Menschen plagen

Unhold:

Ach was, so schlimm ist das doch nicht
Didi ist halt bloss ein kleiner Wicht
Der will es lustig haben mit den Kameraden

Scherzbold:

Dem Didi tät ich aber raten
Sich seine Scherze besser zu gestalten

Witzbold:

Der darf sich nicht für'n Scherzboldprofi halten!

Unhold:

Ja, so ein bisschen Gift und Galle
gehört dazu in jedem Falle

Scherzbold:

Jetzt hör doch auf, es gibt 'nen Scherz
ganz ohne Pfeil und Schmerz

Witzbold:

Das ist dann schon 'ne hohe Schule

Unhold:

Ein rechter Witz ist 'was für Coole!

(Das folgende Lied wird von allen gesungen.)

Humorlied

Scherz reimt sich auf Schmerz
und ebenso auf Herz
Wir scherzen gerne Tag und Nacht
dass Wände zittern und der Bauch fast kracht
Doch das schönste Lachen haben Frau oder Mann
wenn man über sich selber lachen kann
Scherz reimt sich auf Schmerz
und ebenso auf Herz

1.
Wenn manche ihre Zunge wetzen,
so werden sie dich gleich verletzen
Auch vieles, was uns lachen macht
ist alles andere als nur sanft und sacht

2.
Mancher Witz ist sanft und trocken
wie flaumigweiche Schneeballflocken
Doch auch die hinterlassenen Spuren
Eis und Feuer bringen den Witz auf Touren!

3.
Einen Scherz zu machen ist nicht schwer
Einen guten Witz dagegen sehr,
Soll er nicht verletzen und nicht giftig sprühen
Trotzdem lustig sein und dich berühren.

(Chor verschwindet. Die Koblode bleiben auf der Bühne und sprechen zueinander.)

Scherzbold:

Ich denke, 's wäre gut,
wir würden nun den Kindern zeigen
was ein guter Scherz benötigt -

Witzbold:

mit 'nem Scherzbold-reigen

Unhold:

Was? Ein guter Witz, das wollt ihr sagen?

Scherzbold:

Ach was! Wir werden 'mal die Kinder fragen!
Was denken die? Was bringt den Spass ins Rollen?

Witzbold:

Wir fragen sie und machen
dazu Rollen (*macht Purzelbaum*)

Unhold:

und tollen.

Alle:

Was meinen wohl die Kinder? Was ist ein guter Scherz?
Was bringt den Menschen Lachen ohne Schmerz?

Unhold:

Wenn Menschen in 'ne Falle knallen
oder bei 'nem lauten Knalle fallen

Witzbold:

Du bist nicht gefragt! Die Kinder sollen etwas sagen

Scherzbold:

Kommt nun, wir gehen sie jetzt fragen!

(sie treten ab.)

(Streetballer erscheint wieder und fragt wie zuvor: „Ist das ein Theater?“)

Szene 3

Die Kinder erleben halb im Traum, wie Kobolde erscheinen und fragen, was guter Humor ist. Die Kobolde kommen tanzend daher. Sie sprechen zu den Kindern in Versform. Alle zeigen dabei eine bestimmte Eigenheit/Charakter <Stimme, Bewegung, Tick...> Schliesslich entsteht daraus ein von allen Kindern gesungenes Lied. Im Anschluss daran singen die Kinder den Text rappartig nochmals in verteilten Rollen

Lachlied

Lachen kitzelt dich im Bauch
Lachen hilft wenn's schlecht geht auch
Lachen schafft dir Atemnot
Lachen ist ein Seelenbrot
Lachen bringt den Puls ins Trabern
Lachen kannst du gratis haben
Lachen wird benutzt zum Foppen
und niemand kann es stoppen.

Lachen lässt dich fiebrig kochen
Lachen bringt dein Herz ins Pochen
Lachen hält dich richtig fit
Lachen ist für Menschen Kitt
Lachen kann dich auch verwunden
Lachen hilft dir beim Gesunden
Lachen wird benutzt zum Foppen
und niemand kann es stoppen.

(Kobolde stehen beschwörend um die Kinder)

Scherzbold:

Wenn ihr eure Scherze plant, so passen wir gut auf

Witzbold:

Wenn er gut ist, geht's mit euch bergauf

Unhold:

Ihr könnt dann zur Prinzessin geh'n

Die ist schön, ihr werdet seh'n

Witzbold:

Finden wir den Scherz daneben

Scherzbold:

Bleibt dieser an euch selber kleben

(Die Kobolde verschwinden, die Kinder bleiben alleine zurück, schauen sich noch halb im Schlaf versunken an und erzählen von ihrem Traum.)

Deborah:

Was war denn das? Hab' ich geträumt?

Andi:

Geträumt? - Du auch?-

Didi:
Wo bin ich denn? Wo war ich eben?

Sandra:
Sind wir da in einem Märchen? Was war denn das für ein Theater?

Alle: (*schauen sich an*)
Habt ihr das eben auch gesehen? (*alle lachen.*)

Deborah:
Ich sah so komische farbige Wesen, die um mich herumtanzten.

Sandra:
Ja! Ich auch!

Andi:
Und sie sangen über das Lachen.

Didi:
Ja das war so wie ein altmodischer Lachrap: (*beginnt mit dem Lied in Rapform*)
Lachen kitzelt dich im Bauch
Lachen hilft wenn's schlecht geht auch

Deborah:
Lachen schafft dir Atemnot
Lachen ist ein Seelenbrot

Andi:
Lachen bringt den Puls ins Traben
Lachen kannst du gratis haben

Sandra:
Lachen wird benutzt zum Foppen

Alle:
und niemand kann es stoppen.
(*schauen sich verblüfft an!*) Habt ihr das auch gehört?

Sandra:
Lachen lässt dich fiebrig kochen
Lachen bringt dein Herz ins Pochen

Andi:
Lachen hält dich richtig fit
Lachen ist für Menschen Kitt

Deborah:
Lachen kann dich auch verwunden
Lachen hilft dir beim Gesunden

Didi:
Lachen wird benutzt zum Foppen

Alle:
und niemand kann es stoppen

Deborah:
Doch da war doch noch was!

Andi:
Ja, es fällt mir ein! Wenn ihr eure Scherze plant, so passen wir gut auf
Wenn er gut ist, ...

Alle:
geht's mit euch bergauf.
Ihr könnt dann zur Prinzessin geh'n
Die ist schön, ihr werdet seh'n

Deborah:
He! Wenn das Zauberknirpse sind! Wenn das wirklich stimmt!

Didi:
Ja, dann machen wir ein paar gelungene Scherze!

Alle:
Und es geht bergauf mit uns. Jupijeh!

Andi:
Eine Prinzessin? Das ist ja wie im Märchen!

Didi:
Ja, und ich bin der auserwählte Prinz! (*stolziert im Kreis herum*)

Sandra:

Wenn das nicht bloss ein Traum war, können wir reich belohnt werden!

Andi:

Es ging doch noch weiter! Überlegt. Helft mit beim Nachdenken. Alle bilden einen Kreis gegen innen und legen sich die Arme über die Schultern.

Deborah:

Ich hab's! Es hiess: Finden wir den Scherz daneben, bleibt dieser

Alle:

an euch selber kleben!

Didi:

So einfach ist es also doch wieder nicht. Da lass' ich die Finger davon!

Sandra:

Wir müssen eben gute Scherze bringen!

Andi:

Witze sind geschmacksache!

Deborah:

Ich will's auf jedenfall versuchen: Vielleicht zaubern mir die drei Knirpse Rollerskates. Rollerskates! Das wäre 'was! - Und du Didi, du bist doch verliebt in Gabi, gib's zu! Vielleicht wird dir dann geholfen!

Didi:

Haha! Und dir, Andi könnten die Kobolde ein bisschen beim Fussballspielen helfen. Vielleicht triffst du dann 'mal einen Ball.

Andi: *(stösst halb freundschaftlich halb verärgert Didi weg)*

Und du Sandra. Wie wär's, wenn du plötzlich viel besser rechnen könntest?

Sandra:

Dann meint der Lehrer bloss, ich hätte dir abgeschrieben!

Deborah:

Na was ist, wollt ihrs versuchen?

(die andern schauen sich nachdenklich an)

Sandra:

So schnell ein paar Sprüche klopfen, das könnt ihr, aber ein richtig gelungener Scherz!

Andi:

...das ist eben geschmacksache!

Deborah:

Los, lasst's uns doch versuchen. Wir überlegen uns bis am Nachmittag, was es für einen richtig guten Scherz braucht! Einverstanden?

Sandra:

Ja, einverstanden. *(Sandra und Deborah klatschen einander in die Hände.)*

(Andi und Didi denken noch immer nach.)

Sandra:

Dann machen wir's halt ohne euch! *(Sandra und Deborah geben sich die Hand und treten weg.)*

Andi & Didi: *(Schauen sich fragend an, zucken mit der Schulter und rennen den andern nach.)*

Halt! Wir machen doch mit. Wartet!

(Basketballer geht über die Bühne und verhält sich wie zuvor. Allerdings fragt er diesmal: „Hat jemand meinen Ball gesehen?“)

(Aus dem Hintergrund ertönt wiederum das schallende Gelächter des Königs.)

Szene 4

Die Kinder treten auf die Bühne und versuchen zusammenzutragen, was für sie ein guter Scherz ist. Deborah und Sandra erscheinen zunächst Hand in Hand

Deborah:

Ich glaube, ich weiss, was ein guter Aprilscherz ist!

Sandra:

Ich habe mir auch Gedanken darüber gemacht.

(Andi und Didi erscheinen zusammen auf der Bühne.)

Andi:

Ich habe herausgefunden, was ein guter Aprilscherz ist!

Didi:

Du auch? *(zu den Mädchen)* Und ihr? Hallo ihr beiden.

Deb. & Andi:

Na, was wisst denn ihr schon!

Andi:

Ja, ein guter Scherz muss irgendjemanden aufs Korn nehmen!

Didi:

Ja genau, das ist stark!

Sandra:

Das ist alles, was ihr herausgefunden habt?

Andi:

Ja, was braucht es denn noch dazu?

Deborah:

Wenn ihr von den kleinen Wichten reich belohnt werden wollt, braucht es wohl mehr, als ihr euch ausdenken könnt.

Didi:

Ach, was wisst ihr schon!

Deborah:

Ja, zum Beispiel, dass bei einem guten Scherz die Betroffenen auch mitlachen können.

(Andi und Didi schneiden Grimassen)

Sandra:

Das denke ich auch, ob es euch passt oder nicht!

Didi:

Ich denke, ihr habt recht. Ein guter Scherz darf ruhig jemanden aufs Korn nehmen, aber er muss es schliesslich auch ein wenig lustig finden.

Andi:

Und was braucht es noch?

Sandra:

Die Ueberraschung! Das ist wichtig! Je überraschender und verblüffender ein Scherz ist, desto besser.

Deborah:

Ich glaube das wichtigste haben wir. Erstens: Die Ueberraschung!

Didi:

Zweitens: Die Scherzopfer können mitlachen...

Andi:

... wenn sie wenigstens einen Funken Humor in sich tragen!

Sandra:

Und drittens?

Didi:

Ich finde, man sollte den Scherzopfern eine kleine Chance geben, dass sie merken können, dass es nicht wahr ist.

Deborah:

Also drittens: Durchschaubar!

Sandra:

Alle einverstanden?

(Alle klatschen sich in die Hände.)

Andi:

Also los fangen wir an!

Sandra:

Gut, aber womit denn?

Didi:

Eh, mit einem guten Scherz: überraschend, für alle lustig und durchschaubar. Los geht's. Eh, wir...

Deborah:

Kommt, wir machen eine Denkpause.

(Alle setzen sich in einen Kreis, um gemeinsam nachzudenken. Die Kobolde erscheinen und überlegen sich, ob sie sich die Sache gut überlegt haben.)

Witzbold:

Ueberraschend! Gut, einverstanden!

Scherzbold:

Für alle lustig, das ist auch gut!

Unhold:

Durchschaubar? Das ist doch viel zu brav. Ein bisschen pfiffiger darf es doch auch sein, oder.

Witzbold:

Ach du. Du willst immer Unfrieden stiften.

Scherzbold: *(Zum Publikum:)*

Was meint ihr? Haben es sich die Kinder gut überlegt?

Unhold: *(streckt den Daumen nach unten)*

Pfiffig und neckisch sollen Scherze sein

Scherzbold: *(Fasst die Reaktionen des Publikums zusammen.)*

Also, schlecht haben sie sich das nicht überlegt.

Unhold:

Doch ein bisschen neckisch darfs schon sein. Ja?

(Publikum reagiert <evt. Nachhelfen mit bejahenden Zurufen>)

Scherzbold:

Also gut, ein bisschen neckisch darf es sein. Das sagen wir ihnen noch! Doch dann brauchen sie ihre ganze Phantasie für neue gelungene Scherze!

Unhold: *(springt wie wild umher und ruft:)*

Haha, ein bisschen neckisch, ein bisschen neckisch!

(die drei Kobolde geben sich die Hände und umkreisen die vier am Boden sitzenden Kinder und flüstern ihnen etwas ins Ohr! Anschliessend treten sie ab. Ein paar Kinder kommen vorbei. Sie unterhalten sich über die am Boden sitzenden Kameraden.)

Manuela:

Was haben denn die heute vor? Schlafen die?

Michèle:

Denen war der Schulnachmittag wohl ein bisschen zu anstrengend!

Ludwig:

Kommt, ich habe eine Idee! *(nimmt die anderen an der Hand und geht schnell weg. Sie kommen kurz darauf zurück und stellen ein Plakat hin mit der Aufschrift: Moderne Kunst! Träumende Verliebte. Die drei treten lachend ab und beobachten aus der Ferne, wie die vier Kameraden aus ihrer Trance erwachen.)*

Didi: *(weckt die andern)*

Wisst ihr was? Neckisch sollen unsere Gags sein.

Deborah:

Hee, was ist denn das? *(zeigt auf das Plakat und lacht schallend.)*

Sandra:

Da hat sich wohl jemand mit uns einen Scherz erlaubt.

Deborah:

Und was für einer *(lacht noch immer)*. Der ist wirklich gut. So muss er sein!

Andi:

Also gut, neckisch muss ein Scherz auch sein.

Didi:

Ja, eben so wie der da!

Andi:

Und wisst ihr was? Ich habe eine Idee! Kommt

(sie treten ab)

(Basketballer erscheint wie üblich. Diesmal zeigt er auf den Ball und sagt: „Ich hab’ ihn wieder!“)

Kanon:

Woher kommen diese Witze?

Die Ideen sind wie Blitze

Aber dann schön gemacht,

sonst folgt ein Donner nach!

(evt. Pause)

Szene 5

Scherz von Andi

Er geht mit einer Rose zu einem Mädchen. Er hält diese am Stengel und gleich unterhalb der Blüte

Andi:

He, Ursi, komm isch schenk’ dir eine Rose!

Ursi:

Oh, das ist aber eine Ueberraschung, Andi! *(Sie nimmt die Rose und hat plötzlich nur noch den Stengel in der Hand. Ursi erschrickt zunächst, dann wird sie wütend und sagt) Das ist gemein!*

Andi:

April, April!

(Alle lachen)

Ursi: *(muss jetzt auch lachen)*

Da hast du mich aber schön reingelegt. Ich dachte schon, ich hätte einen neuen Verehrer. *(Ursi geht lachend weiter.)*

(Streetballer springt ohne Mütze über die Bühne)

Scherz von Sandra

Sandra:

Das hast du gut gemacht.

Deborah:

Ich glaube, du hast auch gerade die richtige erwischt, Ursi versteht Humor!

Andi:

Ja, die Ursi ist okay!

Didi:

Aha, also doch ein Verehrer?

Andi: *(schaut ein bisschen verlegen)*

Und was habt ihr für Scherze?

Sandra:

Ich weiss etwas! Da vorne ist der Abwart: Wir sagen ihm, das WC sei unter Wasser!

Deborah:

Gut! Die verstehen auch einen Spass!

(man sieht einen Abwart im Hintergrund wischen. Sandra springt zu ihm hin.)

Sandra:

Schnell, schnell, in unserem Schulhaus läuft das WC über, es fliesst schon die Treppe herunter!

Abwart 1: *(mit einem Schmunzeln:)*

Jaja, April, April. Da falle ich nicht drauf rein. *(schaut zum Publikum und fächert mit den Händen vor den Augen. Sagt lachend)* Das WC läuft die Treppe herunter.

Didi: *(macht einen erhobenen Daumen)*

Bravo! Gewonnen!

Andi:

Hast du einen noch besseren Scherz Sandra?

Sandra:

Lass mich nachdenken. *(grübelt)* Auja, da kommt noch ein anderer Abwart! Sie rennt zu ihm hin und sagt: Schnell, schnell auf dem Sportplatz grast eine Kuh!

Abwart 2:

Was, eine Kuh? *(lässt den Besen fallen und rennt davon!)* Der schöne Rasen!

Deborah: *(Ruft ihm nach:)*

Es ist nur die Fussballkuh aus der Werbung!

Alle:

Muh, mit Milch geht es besser! *(klatschen sich gegenseitig in die Hände!)*

Abwart 2: *(kommt zurück und verwirft die Hände!)*

Wo? Wo ist die Kuh?

Sandra:

Die Kuh ist ein Aprilgespenst.

Didi:

Ein Aprilgespenst mit Euter!

Abwart 2: *(lacht)*

Da habt ihr mich aber schön erwischt. Wartet nur. Ihr kommt auch noch dran! *(zieht lachend davon. Sagt noch zum Publikum)* Denen schenke ich am Nachmittag ein Pfeffertäfi aus dem Zauberlädli.

Scherz von Deborah

Didi:

Das war gar nicht so schlecht, Sandra. *(er klofft ihr auf die Schulter.)* Doch jetzt bin ich an der Reihe.

Deborah:

Oder ich! *(stößt Didi zur Seite.)* Ich habe nämlich eine Idee. Schau her Didi. Hier liegt eine Scherbe. Wenn du mir einen Franken gibst, springe ich mit nackten Füßen darauf herum! *(zieht schon die Schuhe aus)* Wetten?!

Andi:

Was mit nackten Füßen?

Deborah:

Sag ich ja! Mit nackten Füßen. Willst du riechen?

Sandra:

Pass aber auf, Deborah!

Deborah:

Na los, Didi. Her mit dem Franken!

Didi:

Also gut, lass sehen: *(gibt Deborah den Franken. Sie nimmt diesen theatralisch in die eine Hand und zeigt die Scherbe mit der anderen.)* So, ich habe gesagt: Hier ist eine Scherbe. Wenn du mir einen Franken gibst, springe ich mit nackten Füßen darauf herum! Also los!

(sie legt die Scherbe auf den Boden und sagt:) Hier liegt nun diese Scherbe.

Sandra:

Pass auf dich auf, Deborah!

Deborah:

Keine Angst! *(legt den Franken auch auf den Boden)* Und hier liegt der Franken, auf dem ich nun herumspringe. *(springt auf dem Franken herum)* Oder hast du gemeint, ich würde auf den Scherben herumspringen? April! April!

Alle:

April! April! *(lachen)*

Didi:

Jetzt hast du uns ja dreingelegt!

Sandra & Andi:

Uns? - Dich! *(zeigen auf Didi)*

Didi:

Okay, du hast gewonnen! Ich gebe mich geschlagen!

(aus dem Hintergrund ist lautes Lachen des Lachkönigs zu vernehmen.)

Intermezzo G

Streetballer fragt diesmal: Hat jemand meine Mütze gesehen? Kaum ist er weg, sieht man wie die Mütze an einem Faden ihm langsam über die Bühne folgt

Scherz von Didi

Andi:

Doch nun Didi! Jetzt bist du an der Reihe!

Didi:

Okay! Ich habe eine Idee. Ich lege ein paar Lehrer drein: Ich sage denen, sie müssen schnell ins Lehrerzimmer. Sie würden am Telefon verlangt. Das ist doch stark!

Sandra:

Oberwitzig! Und wenn dann etwas Dringendes ist und die Lehrer wollen dann nicht gehen, weil sie meinen es sei ein Scherz?

Didi:

Du hast doch keine Ahnung! *(er will schon davonrennen, da kommt auf einmal die Stimme eines Lehrers)*

Lehrer:

He, bist du nicht Didi? Deine Mutter hat eben angerufen! Du sollst sofort nach Hause. Du musst zum Zahnarzt.

Didi:

Das hätt' ich doch glatt vergessen!

Deborah:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!